

**Freitag, 12. Oktober**

Astoria-Halle, Schwetzinger Straße 91, **19.30 Uhr**

## **SCHUBERTS TRAUM**

**Brigitte Becker**, Moderation

**Bettina Kessler**, Violoncello

**Sinfonieorchester der Musikschule Südliche Bergstraße**

**Clemens Hettler**, Leitung

Werke von **Schubert und Dvořák**



*Bettina Kessler*

Den Abschluss der Musiktage bildet ein Abend von Jugendlichen für (nicht nur) Jugendliche, den die aus Wiesloch stammende Cellistin Bettina Kessler und das Sinfonieorchester der Musikschule Südliche Bergstraße unter der Leitung von Clemens Hettler bestreiten. Was sich hinter dem mysteriösen Titel verbirgt, wird die an der Musikschule tätige Klavierpädagogin Brigitte Becker ebenso verraten wie viele andere wissenswerte und geheimnisvolle Fakten zu den gespielten Werken.

Eintritt frei!

## **Vorverkaufsstart**

1. September

## **Kartenvorverkauf in Walldorf**

**Buchhandlung Föll**, Bahnhofstraße 8

**Rathaus**, Nußlocher Straße 45

## **Kartenreservierung online**

[musiktage@walldorf.de](mailto:musiktage@walldorf.de)

## **Eintritt für die Konzerte**

15 €, ermäßigt 12 € (Rentner, Studenten, Schüler)

## **Abonnement für alle Konzerte (ohne Kino)**

40 €, ermäßigt 32 €

Im Abonnementpreis ist ein Programmheft enthalten

## **Hymnen an die Nacht**

Unter dem Motto „Hymnen an die Nacht“, das einem Gedichtzyklus von Novalis entstammt, steht bei den „Walldorfer Musiktagen“ die Musik der deutschen Romantik im Fokus. In Novalis' Poem berührt das lyrische Ich verschiedenste Sphären der Wahrnehmung, eine tiefe Begeisterung für das Unerreichbare treibt es an. Die mystifizierte Natur und das Spannungsfeld zwischen Weltlichem und Sakralem werden ebenso thematisiert wie die Sehnsucht nach Übersinnlichem. Die „Walldorfer Musiktage“ spüren diesen verschiedenen Ausprägungen romantischer Empfindung nach und bieten so einen Einblick in diese faszinierende Epoche der Musikgeschichte.



**Timo Jouko Herrmann**, Initiator und künstlerischer Leiter des Festivals, studierte Komposition bei Ulrich Leyendecker an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. Weitere Impulse erhielt er von den Komponisten Krzysztof Meyer, Roberto Doati und Wladimir Zagorzew. Für seine Werke erhielt er viele Auszeichnungen, u. a. den Compositioenspreis der SAP AG und der Stadt Walldorf, ein Stipendium der Wilhelm-Müller-Stiftung sowie Preise der Musikhochschule Mannheim und des Goethe-Instituts Mannheim-Heidelberg. 2011 wurde das Lied „Andraitx – Pomegranate Flowers“ als Finalwerk des internationalen Wettbewerbs „Soli fan tutti“ vom Hessischen Staatstheater Darmstadt ausgezeichnet und auf CD veröffentlicht. Als musikwissenschaftlicher Berater arbeitet Herrmann für verschiedene Ensembles. Eine von ihm konzipierte und wissenschaftlich betreute CD mit Ouvertüren und Bühnenmusiken von Salieri wurde 2010 für den Grammy nominiert.

## **Titelbild**

**Hartmuth Schweizer** (2012)

Programmänderungen vorbehalten!

## **Weitere Informationen**

[www.walldorfer-musiktage.de](http://www.walldorfer-musiktage.de)

# Hymnen an die Nacht



Walldorfer Musiktage 2012

**30. September bis 12. Oktober**

*Das klassische Musikfestival  
der Stadt Walldorf*



**Sonntag, 30. September**  
Evangelische Stadtkirche, 18 Uhr

## SCHÄTZE ROMANTISCHER CHORMUSIK

**Kammerchor Stuttgart**  
Frieder Bernius, Leitung

Weltliche und geistliche Chormusik a cappella von **Mendelssohn, Spohr, Brahms, Reger** u. a.



*Kammerchor Stuttgart*

Das festliche Eröffnungskonzert, das zugleich die neue Saison der „Konzerte der Stadt Walldorf“ einläutet, wartet mit einem weltweit von Publikum und Presse gleichermaßen gefeierten Ensemble auf, das wahre Schätze romantischer Chormusik mit nach Walldorf bringt: Unter der Leitung von Frieder Bernius präsentiert der Kammerchor Stuttgart weltliche und geistliche Kompositionen der deutschen Romantik. „Kein Superlativ ist verschwendet, um diesen Chor zu rühmen“, schrieb jüngst die „Zeit“ über dieses Ausnahmeensemble. Ein absolutes Muss für jeden Liebhaber romantischer Chorliteratur!



*Frieder Bernius*

*In Kooperation mit „Konzerte der Stadt Walldorf“*

**Freitag, 5. Oktober**  
Katholische Kirche St. Peter, 19.30 Uhr

## INSTRUMENT DER KÖNIGE – KÖNIGIN DER INSTRUMENTE

**Stephan Stadtfeld**, Trompete  
**Stephan Rahn**, Orgel

Werke von **Brandt, Neruda, Rheinberger, Spohr** u.a.



*Stephan Stadtfeld und  
Stephan Rahn*

Das Spannungsfeld zwischen weltlicher und geistlicher Sphäre loten auch Stephan Stadtfeld, Bruder des Ausnahmepianisten Martin Stadtfeld, und Stephan Rahn aus. Das Instrument der Könige trifft hier auf die Königin der Instrumente. Dieses musikalische Gipfeltreffen von Trompete und Orgel bietet mit ebenso virtuosen wie klangschönen Bearbeitungen und Originalwerken von Rheinberger, Spohr, Neruda, Ravel u. a. einen „entstaubten“ Blick auf die Musik der Hoch- und Spätromantik sowie des frühen 20. Jahrhunderts.

**Sonntag, 7. Oktober**  
Astoria-Halle, Schwetzinger Straße 91, 18 Uhr

## VON HEXEN, GEISTERN UND DÄMONEN

**Sybille Plocher**, Sopran  
**Philipp Schädel**, Bassbariton  
**Ensemble Operone**  
**Timo Jouko Herrmann**, Leitung



Auszüge aus Opern von **Weber, Spohr, E.T.A. Hoffmann, Lindpaintner** u. a.

Hexen, Geister und Dämonen bevölkern bei dieser ganz besonderen Operngala die Astoria-Halle. Die an der renommierten Folkwang-Hochschule in Essen wirkende Sopranistin Sybille Plocher und der in der Region bestens bekannte Bassbariton Philipp Schädel lassen mit Szenen von Spohr, Weber („Der Freischütz“), E.T.A. Hoffmann („Undine“) u. a. die Schauerromantik wieder aufleben. Wie kaum ein anders Genre hat diese literarische Strömung das Musiktheater des frühen 19. Jahrhunderts beeinflusst. Seien es der mit den bösen Mächten paktierende Doktor Faust, die unglücklich verliebte Nixe Undine oder der in teuflische Händel verstrickte Vampir Aubri, all diese Figuren haben die damaligen Tonsetzer zu herrlicher Musik inspiriert.

*In Kooperation mit der Internationalen Louis-Spohr-Gesellschaft e. V.*

**Donnerstag, 11. Oktober**  
Luxor-Filmpalast, Impexstraße 1, 19.30 Uhr

## GROSSE OPER IM KINO – DER FREISCHÜTZ



Große Oper im Kino bietet die Vorführung der 2009/10 entstandenen opulenten Verfilmung von Carl Maria von Webers romantischer Oper „Der Freischütz“. Eine exzellente Sängerriege, zu der unter anderem Juliane Banse, Franz Grundheber und René

Pape gehören, stand Regisseur Jens Neubert für sein Projekt zur Seite. Die Handlung verlegte Neubert in die Zeit der napoleonischen Kriege und drehte die Filmszenen an Originalschauplätzen der epochalen Ereignisse.

Eintritt: Parkett 5 €, Loge 6 €  
Karten nur im Luxor-Filmpalast erhältlich

*In Kooperation mit dem Luxor-Filmpalast*